

Frau Weigelt stellte die landesgeförderten Projekte des Runden Tisches vor.

Im letzten Jahr seien neben Fortbildungsveranstaltungen für die Mitglieder die Broschüren mit wichtigen Informationen für Opfer von häuslicher Gewalt, die Notfalkärtchen und die entsprechenden Buskleber gefördert worden. Zudem wurde die Einstellung der Hilfsangebote im Rhein-Sieg-Kreis in die Internetseite [www.kidsinfoGewalt.de](http://www.kidsinfoGewalt.de) gefördert, sowie verschiedene Aktionen zum Thema Zwangsarbeit.

Dass der Runde Tisch des Rhein-Sieg-Kreises erfolgreiche Arbeit leiste, werde deutlich an der Förderpraxis des Landes. Das Land habe nur 5.000,- Euro pro Antrag zur Verfügung stellen wollen. Aufgrund der erfolgreichen Arbeit des runden Tisches des Rhein-Sieg-Kreises habe das Ministerium, dann aber den Antrag in vollem Umfang mit 9.800,- Euro bewilligt.

In diesem Jahr, so stellten Frau Weigelt und Frau Schillo dar, wurden von den Fördergeldern folgende Maßnahmen finanziert:

Sitzung des Runden Tisches gegen häusliche Gewalt:

Fachvortrag von Ute Rösemann: Zusammenarbeit Polizei, Frauenberatung und Jugendhilfe unter Berücksichtigung der Situation der betroffenen Kinder

Workshop für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des runden Tisches gegen häusliche Gewalt, Fachkräfte der Jugendhilfe und weiterer Multiplikatoren zum Thema Zwangsheirat

Fachvortrag von Dr. Maria Eriksson für Fachkräfte zum Thema: !sichtbares und unsichtbares Kind? Professionelle Ansätze in der Arbeit mit Kindern gewalttätiger Väter, der gemeinsam mit sechs Runden Tischen aus Nordrhein-Westfalen organisiert wurde.

Aufkleber und Kärtchen für Schülerinnen und Schüler, die auf die Internetseite [www.kidsinfoGewalt.de](http://www.kidsinfoGewalt.de) verweisen

Frau Schillo stellt die einzelnen Aktionen zur Zwangsheirat dar.

Kreisdirektorin Lohr ergänzte zum Thema häusliche Gewalt. Sie stellte dar, dass vereinzelt von der Polizei weg gewiesenen Männer das Don-Bosco-Hauses in Siegburg aufsuchen würden, was sehr unbürokratisch Hilfe leiste. Die Finanzierung dieser Unterbringungskosten sei jedoch problematisch, da die Männer häufig mittellos seien und eine Kostenübernahme durch die Sozialämter nicht möglich sei, da diese Männer nicht obdachlos seien. Herr Kröll ergänzt, dass dies lediglich eine „Siegburger Lösung“ sei. Meist sei unklar, wo die Männer hingingen, weshalb die Zustellung von Post in der Zeit der Wegweisung über die örtlichen Polizeidienststellen liefe.

Abg. Pagels fragte, ob in der Polizeistatistiken zwischen ausländischen und deutschen Mitbürgerinnen unterschieden würde. Herr Kröll antwortete, dass dies bisher nicht passiert sei. Vorsitzender Schuster sagte, dass dies jedoch technisch kein Problem sei und Kreisdirektorin Lohr verwies auf die Kriminalstatistik.

SkB. Schölgens fragte, wie die Veranstaltung gegen Zwangsheirat war, welche Resonanz es gab und welche Effekte es gibt. Frau Schillo berichtete zu den Schulveranstaltungen.